

„Ich bin immer 100-prozentig!“

Jutta Wesselhöft (*1945) wird schon als Kind von ihren Eltern zur Selbstständigkeit erzogen. In ihrem Leben trifft sie immer wieder große Entscheidungen – und bereut sie nie. Was sie macht, macht sie gut überlegt und dann ganz und gar.

Beruflich ist Jutta Wesselhöft als Illustratorin erfolgreich. Sie macht unter anderem die Zeichnungen, die als Vorlage für die Fotostrecken im OTTO-Katalog dienen. Sie zeichnet für große Werbeanzeigen, unter anderem für „Fakt“, ein Waschmittel der Firma Henkel, das 1968 in den Handel kommt. Es ist das erste biologisch aktive Vollwaschmittel. Auch auf den Packungen des Produkts sind ihre Illustrationen zu sehen – alle noch per Hand gezeichnet. Sie gestaltet Buchcover, fängt sogar ein eigenes Kinderbuch an, aber dann kommt ein anderes Leben und „das Künstlerische hat sich rausgeschlichen.“

Privat ist Jutta Wesselhöft zweimal verheiratet. Schwere Verluste und ihr Alter sind für sie kein Grund, das Leben nicht auch weiterhin zu genießen. Sie weiß: Verlieben kann man sich in jedem Alter.

Ich bin zwei Monate nach Kriegsende geboren. Als Baby habe ich in der Schublade einer Kommode geschlafen, später mit im Bett meiner Eltern. Wir hatten kein fließend Wasser und auf dem Hof liefen die Ratten zwischen dem Müll hin und her. Ich hatte aber keine Angst. Meine Kindheit war schön. Ich wurde nie betüddelt. Ich bin auch ganz früh schon allein zum Kindergarten gegangen. Meine Eltern haben mich von Anfang an zur Selbstständigkeit erzogen. Das teilt sich auch den Rest des Lebens mit. Ich habe dadurch viel gemeistert. Mit 16 habe ich mit einer Freundin zum Beispiel eine Radtour durch ganz Schleswig-Holstein gemacht, mit 17 einen Trip nach London. Da habe ich alles selbst organisiert. Es war alles so harmlos und unkompliziert zu der Zeit.

Auf der Reise nach London habe ich mich verliebt. In einen Tunesier. Zwei Jahre lang haben wir uns Briefe geschrieben. Er hat sogar deutsch gelernt für mich. Irgendwann stand er dann unangekündigt vor meiner Tür. Aber inzwischen hatte ich schon meinen späteren Mann kennengelernt und war gerade mit ihm im Urlaub. Danach habe ich nie wieder von dem Tunesier gehört.

„Ich wollte Karriere machen, und es ging auch gut an.“

Beruflich war das Zeichnen meine große Leidenschaft. Ich habe schon immer gezeichnet. Ich bin kurz vor dem Abi von der Schule abgegangen und habe die Prüfung an der Meisterschule für Mode in Hamburg gemacht – und bin gleich aufgenommen worden. Ich hatte schon damals eine Tendenz zu Illustrationen. Ich



„Ich war nie ein Kind von Traurigkeit.“

wollte Karriere machen, und es ging auch gut an. Gleich meine erste Anstellung nach dem Studium war beim OTTO Verlag. Ich habe die Zeichnungen gemacht, nach denen die Fotos für den Katalog erstellt wurden. Hauptsächlich im Modebereich und alles noch per Hand gezeichnet.

Allerdings wurde ich dann schwanger, habe nach dem ersten noch einen zweiten Sohn bekommen und war erstmal das „Muttchen zuhause“. Das war nicht so meins. Nach 20 Jahren Ehe habe ich mich dann von meinem ersten Mann getrennt, habe die alte Kate in Angeln gekauft, die wir noch gemeinsam als Ferienhaus angeschafft hatten und bin ganz dorthin gezogen. Ich habe mich ganz und gar in die Gartenarbeit gestürzt. Aus 0,5 Hektar Pferdekoppel habe ich einen traumhaften Garten gemacht. Lange hatte ich dort auch meine Husky-Hündin. Überhaupt hatte ich mein Leben lang immer Tiere um mich. Heute ist es die Nachbarskatze, die hier ein- und ausgeht.

„Ich möchte nicht allein bleiben. Dazu stehe ich.“

Auch Männer spielten weiterhin eine Rolle in meinem Leben. Ich war nie ein Kind von Traurigkeit. 2003 habe ich zum zweiten Mal geheiratet. Mein Mann ist Ende 2023 gestorben. Sein Tod hat mich sehr mitgenommen. Mir fiel die Decke auf den Kopf. Ich habe dann viele Radtouren gemacht mit dem E-Bike. Ich möchte nicht allein bleiben. Dazu stehe ich. Ich habe eine Kontaktanzeige in der Zeitung geschaltet und jede Menge Antworten bekommen. Es waren auch nette Menschen dabei. Ich habe mich sogar wieder ein bisschen verliebt. Das geht in jedem Alter!

Was mein Leben prägt, sind immer wieder radikale Entscheidungen. Was ich mache, mache ich 100prozentig! Der erste Cut war die Trennung von meinem ersten Mann. Eine große Entscheidung war es auch, von Hamburg aufs Land zu ziehen. Und dann natürlich, die Kate in Schnarup-Thumby wieder zu verkaufen. Das war 2020. Ich habe mir dann eine Eigentumswohnung in der Mathildenstraße gekauft. Auch diesen Schritt – vom Haus in eine Wohnung zu ziehen – habe ich keine Sekunde bereut. Ich denke lange nach, bevor ich eine Entscheidung treffe, und dann ziehe ich es durch. Irgendwann will ich dann auch in das Servicehaus hier ziehen.

„Ich habe kein Problem, wenn ich jetzt sterben würde.“

Jeder dieser unterschiedlichen Lebensabschnitte bringt etwas Neues mit sich. Ich habe kein Problem, wenn ich jetzt sterben würde. Ich hatte ein tolles Leben mit tollen Menschen und tollen Tieren. Aber noch ist es wohl nicht so weit. Ich rauche zwar viel, aber ich halte mich fit. Meine Hausärztin hat neulich zu mir gesagt: „Frau Wesselhöft. Sie sind ein Phänomen!“

(Das Gespräch fand im August 2024 statt.)